

# Anna-Lena Theisen siegt auf geliehenem Rad

Studentin feiert beim 23. Dreikirchener Systemceram-Triathlon ein gelungenes Debüt – Paul Wiesner bei den Männern obenauf

Von unserem Mitarbeiter  
Thomas Oesterreich

**Dreikirchen.** Für wohl heißesten Triathlon, den der SC Dreikirchen je ausgerichtet hat, verzeichneten die Veranstalter 130 Anmeldungen. Der Koblenzer Paul Wiesner entschied die Hitzeschlacht bei der 23. Auflage des Systemceram-Triathlon für sich, Anna-Lena Theisen aus Andernach war die schnellste Frau des Tages.

Morgens um 10 Uhr zeigte das Hundsangener Freibadthermometer 28 Grad Wassertemperatur, als die erste Gruppe dort ihre Runden drehte. „Man hätte einen Teebeutel reinhängen können“, scherzte Christian Diefenbach, Trainer der Dreikirchener Trikids und Teilnehmer des Triathlons. Er hatte eine Wette mit dem Nachwuchs laufen, auf die noch eingegangen wird. So wie er, startete der Lokalmatador Michael Meuer in der ersten Startgruppe, erreichte nach 1:08:29 Stunde das Ziel und legte eine gute Zeit vor.

„Mörderstrecke und Mörderwetter“ kommentierte Christian Stöhr am Mikrophon die Situation am Tag des Frankfurter Ironman, den wohl einige Spitzensportler besuchten.

Alicia Brenner legte in der ersten Startgruppe eine respektable Zeit von 1:17:28 vor und sagte: „Ich bin hier seit einigen Jahren nicht mehr angetreten und frage mich warum. Auf der Radstrecke war ich noch alleine unterwegs und beim Laufen dachte ich, das Gehen wohl schneller ist. Dann spürte ich den Atem von Myriam Reuter – es hätte nicht weiter als die 5,5 Kilometer sein dürfen.“ Besagte Myriam Reuter aus Ransbach-Baumbach hatte noch den Firmenlauf in Koblenz in den Knochen, lobte jedoch Strecken und Organisation und belegte am Ende Platz drei bei den Frauen.

Heiko Görg vom Team Triathlon Dreikirchen sicherte seiner Staffel mit der besten Laufzeit des Tages den Gesamtsieg und erklärte: „Ich habe in der vergangenen Woche noch einen Triathlon über die Olympische Distanz absolviert. Hier ist es immer wieder toll.“



Gutes Rad muss nicht teuer sein – auch auf einem geliehenem Modell kann man Siege feiern. Das bewies Anna-Lena Theisen bei ihrem Triathlon-Debüt.

Mittlerweile machten sich appetitanregende Düfte im Zielbereich vor der Mehrzweckhalle breit, und ein Dreikirchener sagte im Spaß: „Nudel-Susi und Pasta-Jürgen sorgen für das leibliche Wohl“. Auf der Strecke gewann derweil Paul Wiesner in 1:04:10 Stunde den Triathlon und sagte: „Schwimmen ist meine Stärke.“ Er legte die 300 Meter im Hundsangener Bad in 3:53 Minuten zurück. Das verwundert nicht, kommt er doch ursprünglich vom „Finn-Schwimming“, einer Variante des Flossenschwimmens. Die Radstrecke bezeichnete der Sieger als recht anspruchsvoll. „Hier habe ich die Startgruppe A

eingesammelt“, sagte er. „Meine zweite Stärke ist das Laufen. Das war schon hart, weil es hier keinen Schatten gab und die Strecke sehr hügelig ist.“ Auch Wiesner nahm am Koblenzer Firmenlauf teil, den er noch „in den Beinen hatte“.

Anna-Lena Theisen hatte wohl kaum jemand auf der Liste. Die 22-jährige Studentin aus Andernach erzielte zwar nicht die beste Schwimmzeit, machte dies aber auf der Rad- und Laufstrecke wett. Die Mitteldistanzläuferin berichtete im Ziel: „Ich war verletzt und dachte mir, mal zu schwimmen. Vor zwei Jahren habe ich hier den Duathlon gewonnen und hatte die Gege-



Wenn Glücksgefühle die Strapazen vergessen machen: Paul Wiesner lief nach 1:04:10 Stunde ins Ziel und war damit der Schnellste. Fotos: Thomas Oesterreich

benheiten in guter Erinnerung. Ich kraule erst seit drei Monaten, das Schwimmen fiel mir schwer. Ein Freund lieh mir sein Fahrrad – das lief ganz gut.“ Theisen genoss ihren ersten Triathlon überhaupt, zeigte sich sichtlich zufrieden und will in 2020 ihren Titel verteidigen.

Ronald Richter entschied den Duathlon in 1:13:03 Stunde für sich, womit sich für ihn die Anreise aus Siegburg gelohnt hatte.

Nun zur angesprochenen Wette: Christian Diefenbach und Tamara Neuburger beendeten ihr Engagement als Trainer der Dreikirchener Trikids. Diefenbach wettete, 15 Minuten schneller als die Jugend zu

sein. Er scheiterte und war nun für die Versorgung mit Getränken und Bratwürsten zuständig.

Bei 35 Grad im Schatten endete der Triathlon, der ohne Unfälle und „Hitzeopfer“ in die gewohnte Party nach der Siegerehrung überging. Bernd Rössmann, 1. Vorsitzender des SC Dreikirchen, belegte Platz zehn in der Staffel, zeigte sich ebenfalls zufrieden und fasste zusammen: „Ein toller, heißer Tag mit einer gelungenen Veranstaltung in schönem Ambiente – was wollen wir mehr?“

➕ Weitere Ergebnisse lesen Sie im Zahlenblock auf dieser Seite.

## Tennis

### B-Klasse Männer 60 Gr. 162

TC Siershahn - TC Rh. -W. Neuwied II 2:12

1. TC Rh. -W. Neuwied II	6	80:	4	12:	0
2. TC Siershahn	6	53:	31	8:	4
3. TC SW Erpel	6	51:	33	8:	4
4. SG Schenkelberg	6	42:	42	7:	5
5. SV Vettelschoß	6	44:	40	5:	7
6. TC Rheinbrohl	6	19:	65	2:	10
7. TV Ebernahn	6	5:	79	0:	12

### C-Klasse Männer 60 Gr. 166

VfL Hamm - TC Mittelwald Montabaur 12:2

1. VfL Hamm	6	62:	22	11:	1
2. Andernacher TC	6	56:	28	10:	2
3. TC Neuwied	6	60:	24	9:	3
4. TC Sessenhausen	6	48:	36	5:	7
5. TC MW Montabaur	6	40:	44	5:	7
6. TFR Ransbach-Baumbach	6	22:	62	2:	10
7. TC Nauort	6	6:	78	0:	12

### C-Klasse Frauen Gr. 009

TC Diez - TC Nauort 10:4

1. TC Diez	5	46:	24	9:	1
2. TC Heiligenroth	5	44:	26	9:	1
3. TC Nauort	5	36:	34	5:	5
4. SG Herschbach/Meudt	5	31:	39	3:	7
5. SG Roßbach/Mündersbach	5	28:	42	3:	7
6. SC Dreikirchen	5	25:	45	1:	9

## Triathlon

### 23. Systemceram Triathlon und

#### Duathlon in Dreikirchen

#### Triathlon

**Männliche Jugend:** 1. Jan Lucas Ferschke (TSG Limbach/Triathlon) 1:08:39 Stunde; 2. Adik Bauer (Triathlon TuS Ahrweiler) 1:09:45; 3. Leon Klein (Kern-Haus-Team RSG Montabaur) 1:20:17.

**M 20:** 1. Paul Wiesner (SRL Triathlon Koblenz) 1:04:10; 2. Simon Christoph Krause (Triathlon-Equipe Elz) 1:07:27; 3. Luis Schmitz (SRL Koblenz) 1:26:42.

**M 25:** 1. Max Meuer (ohne Verein) 1:12:12; 2. Dario Schmidhuber (ohne Verein) 1:19:45; 3. Jo-an Wührmann (Freiburg im Breisgau) 1:20:05.

**M 30:** 1. Manuel Knie (Tribärs Sespenroth) 1:13:51; 2. Lucas Bente (Die Mannschaft Hachenburg) 1:31:37; 3. Lorenz Lehmann (Offenbach am Main) 1:32:57.

**M 35:** 1. Moreni Dreszsch (Ettersdorf) 1:23:06; 2. Stoyan Tenev (Limburg-Ahlbach) 1:34:02.

**M 40:** 1. Mario Stenz (Selters) 1:11:08; 2. Tim Biedermann (Diez) 1:15:48; 3. Christian Diefenbach (Team Triathlon Dreikirchen) 1:16:04.

**M 45:** 1. Jürgen Otto (SV TriCity-Darmstadt) 1:08:27; 2. Michael Meuer (Team Triathlon Dreikirchen) 1:08:29; 3. Frank Güttler (Team Triathlon Dreikirchen) 1:12:52.

**M 50:** 1. Torsten Dillmann (Vizsla in Not) 1:18:02; 2. Matthias Klein (Kern-Haus-Team RSG Montabaur) 1:21:58; 3. Günter Hartinger (Momi Limburg) 1:22:20.

**M 55:** 1. Gerd Scholze (LT Puderbach) 1:24:38; 2. Thomas Schmidt (Triathlon Equipe Elz) 1:28:43.

**M 60:** 1. Chris Fröhlich (Team Triathlon Dreikirchen) 1:17:30; 2. Wolf-Jürgen Groß (Team Triathlon Dreikirchen) 1:23:18; 3. Thomas Borowski (Tri Power Rhein-Sieg) 1:36:34.

**M 65:** 1. Walter Nickol (RSV Daadetal) 1:24:57.

**Weibliche Jugend:** 1. Noemi Debo (TV Eschhofen) 2:01:07.

**W 20:** 1. Anna-Lena Theisen (DJK Triathlon Andernach) 1:13:03; 2. Alicia Brenner (SRL Triathlon Koblenz) 1:17:28; 3. Ronja Losert (LTF Köllertal) 1:22:32.

**W 30:** 1. Tina Rietzschel (SSF Bonn Triathlon) 1:21:18; 2. Daniela Dill (ohne Verein) 1:42:40; 3. Anna Reimann (Dornburg) 1:49:26.

**W 35:** 1. Myriam Reuter (SRL Triathlon Koblenz) 1:18:18.

**W 45:** 1. Daniela Ritter (SV Hellas Siegburg) 1:24:20.

**W 50:** 1. Birgit Hauser (SF Puderbach) 1:33:58.

**Staffel:** 1. Heiko Görg, Marco Riedel, André Görg (alle Team Triathlon Dreikirchen) 1:06:26; 2. Frank Schuth, Holger Metternich, Clemens Zegerer (alle Steinfrenz) 1:19:37; 3. Melissa Zeig (Girod) Tobias Rössmann (Sessenhausen), Matthias Reßmann (Girod) 1:23:12.

#### Duathlon

**M 25:** 1. Nils Weimer (Spvgg Steinfrenz-Werth) 1:23:26.

**M 35:** 1. Ronald Richter (Siegburg) 1:13:03; 2. Heiko Böhm (ohne Verein) 1:15:40.

**M 40:** 1. Tobias Frink (Stiftung Wadentest) 1:18:29.

**M 45:** 1. Olaf Behrens (LC Diabü Eschenburg) 1:19:23; 2. Thorsten Schneider (Dreikirchen) 1:30:23.

**M 50:** 1. Peter Zängerle (Meddys LWT Koblenz) 1:44:45.

**M 55:** 1. Jörg Latz (LTF Köllertal) 1:28:38.

# Greb: Die WM wollen wir nicht aus der Hand geben

Vierertisch-Pionier wirft im Interview den Blick aufs große Ganze – Olympische Visionen: Sommerspiele im Westerwald

**Altenkirchen.** Andreas Greb, Thomas Becker, Yannick Schneider und Chris Pfeiffer – das sind die Namen, die hinter der Vierertisch-WM stehen. Aber nicht nur das. Das Quartett organisiert seit jeher nahezu alles, was rund um die XXL-Variante des Tischtennisports passiert. Andreas Greb bezeichnet Vierertisch als Extremsport. Weitere Wege, größere Auszubewegungen – auch deshalb hielt es der 37-Jährige für vernünftig, diesmal auszusetzen, um seine lädierte Schulter nicht noch mehr zu strapazieren. Stattdessen warf er im Gespräch mit unserer Zeitung einen Blick auf die Entwicklung der Sportart in den vergangenen Jahren und darauf, welches Potenzial seiner Meinung nach noch in ihr steckt.

**Herr Greb, gab es im Vorfeld dieser Vierertisch-WM irgendetwas, das grundlegend anders war als in den Jahren zuvor?**

Eher nicht. Von der Quantität der einzelnen Felder haben wir uns im gleichen Rahmen bewegt wie in den Jahren zuvor. Es wäre aber ohnehin schwierig, die Teilnehmerzahl weiter zu steigern. Gemessen an den Bedingungen ist das Maximum erreicht.

**Also befindet sich das Turnier von den Teilnehmerzahlen und der Organisation her auf einem Stand, der so bleiben kann?**

Das schon. Entwicklungspotenzial sehen wir aber in der Qualität der Felder. Um den Sport in der absoluten Spitze präsentieren zu können, hatten wir bereits überlegt, einen Wettbewerb mit nur acht Spie-

lern, dafür aber mit den Besten zu veranstalten. Das Problem ist nur, dass sich die Saisons im Vierertisch und Tischtennis beifügen. Die Tischtennis-Profis meiden es, weil sie nur in dieser Zeit mal in den Urlaub fahren und abschalten können. Trotzdem ist das weiterhin ein Ziel, das wir verfolgen. Auch wenn es terminlich schwierig ist.

**Unabhängig von der WM: Wie sieht es generell im Vierertisch-Zirkus aus? Wie ist die Entwicklung?**

Man muss zugeben, dass es in den letzten Jahren stagnierte. Aber das ist Jammern auf hohem Niveau. In der Sportart steckt weiterhin viel Potenzial. Nur müsste es jemanden geben, der sich bestenfalls hauptberuflich voll reinhängt und das Ganze vorantreibt, gerade was die Vermarktung angeht. Dazu ein Beispiel: Clickball (eine Variante des Tischtennis, bei der die Schläger mit dünnem Sandpapier beschichtet sind, Anm. d. Red.) ist meiner Meinung nach unspektakulärer als Vierertisch. Trotzdem werden bei den Weltmeisterschaften im Londoner Alexandra Pallace, wo sonst die Darts-WM ausgetragen wird, 100 000 Dollar an Preisgeldern ausgeschüttet, und das Ganze wird zudem im TV übertragen. Da sind Leute am Werk, die den Sport entsprechend vorantreiben. So etwas ist mit unserem vierköpfigen Team allein aber nicht zu realisieren. Da fehlt einfach Zeit und Energie.

**Wenn man auf Ihrer Internetseite „4er-tisch.de“ die Rubrik „Turnierserie“ überfliegt, fällt aber doch auf, dass die Zahl an Turnie-**

**ren in den vergangenen Jahren zugenommen hat.**

An Interesse an der Sportart mangelt es auch nicht. Im Gegenteil. Wir hätten beispielsweise niemals gedacht, dass sich so viele Leute für die Weltranglisten interessieren. Wenn sich da mal ein Fehler einschleicht, dauert es nicht lange, bis uns der betroffene Spieler eine

Mail schreibt, damit es korrigiert wird.

**Ist es denn denkbar, dass Vierertisch irgendwann parallel zum herkömmlichen Tischtennis läuft, statt nur als Anhängsel an die Tischtennis-saison?**

Unsere Intention ist es seit jeher, Vierertisch als Alternative für die



Andreas Greb ist einer der Pioniere des Vierertisch und sieht großes Potenzial in dieser XXL-Variante des Tischtennis.

Zeit nach der Tischtennis-saison anzubieten. Allerdings gibt es schon einige, die mehr spielen würden, wenn es zum Beispiel eine Liga geben würde.

**Noch mal zurück zur WM: Bislang fanden die Turniere ausschließlich in Deutschland statt. Wird es irgendwann auch mal Titelkämpfe im Ausland geben?**

Eher nicht. Die WM ist unser Hauptprodukt, das wollen wir nicht aus der Hand geben. Vielleicht wird es uns irgendwann mal in eine größere Halle ziehen, aber selbst das ist momentan kein Thema – auch, weil uns die ASG Altenkirchen ein toller Partner in dieser Sache ist, mit dem sich die Organisation in den letzten Jahren super eingespielt hat.

**Sie haben als Team generell einige Sponsoren und Unterstützer an Ihrer Seite. Ist Vierertisch als Ganzes auch ein Nebenerwerb für Sie oder decken die Einnahmen gerade so die entstehenden Kosten und den Aufwand?**

Durch die WM kommt schon ein bisschen was zusammen, aber Bäume ausreißen lassen sich damit keine. Wir können davon vielleicht mal in Urlaub fahren, aber mehr auch nicht.

**Abschließend noch ein Ausblick in die Zukunft: In welchem Jahr wird Vierertisch erstmals olympisch sein?**

2044. Bei den Sommerspielen in Astert (lacht).

Das Gespräch führte unser Redakteur **Andreas Hundhammer**